

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Stefan ZWEIG

England

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-2** *Zweigs England* / hrsg. von Rüdiger Görner ; Klemens Re-noldner. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2014. - 208 S. : Ill., Notenbeisp. ; 24 cm. - (Schriftenreihe des Stefan-Zweig-Centre Salzburg ; 5). - ISBN 978-3-8260-5534-8 : EUR 29.80
[#4142]

Der populäre Schriftsteller Stefan Zweig (1881 - 1942), in den letzten Jahren seines Lebens ins Exil getrieben,¹ hatte durchaus eine besondere Beziehung zu England und seiner Literatur und Kultur, auch wenn er eher ein Frankophiler als ein Anglophiler war. Das interessante Thema war Gegenstand einer Londoner Tagung vom Juni 2012. Hier liegt nun als Sammelband das Ergebnis vor, und es ist sehr lesenswert.

Daß man sich überhaupt mit Stefan Zweig befaßt, ist sicher nicht selbstverständlich, da man ohne weiteres vermuten kann, daß viele Germanisten ihn wohl nicht unter die großen Schriftsteller rechnen würden. Wenn auch seine *Schachnovelle* vielfach Schullektüre war (vielleicht ja noch ist), so gilt er mindestens in England – ganz im Gegensatz zu Frankreich – doch als fast vergessen, wie erst jüngst Anthony Daniels in seiner Rezension eines neuen Buches über Zweig schrieb. Intellektuelle würden Stefan Zweig höchstens heimlich lesen – so wie etwa auch Somerset Maugham!² Allerdings finden Zweigs Bücher in den letzten Jahren auch in England ein interessier-

¹ *Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur* : von Heinrich Heine bis Herta Müller / hrsg. von Bettina Bannasch und Gerhild Rochus. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XIX, 653 S. : Ill. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Handbook) (Reference). - ISBN 978-3-11-025674-1 : EUR 149.95 [#3362]. - S. Zweig wird hier in gleich zwei Beiträgen behandelt. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393837491rez-1.pdf>

² *Exile and the kingdom* / Anthony Daniels. // In: The Salisbury review. - 33 (2014), 1 = Autumn, S. 35 - 36. - Das besprochene Buch ist *The impossible exile* : Stefan Zweig at the end of the world / George Prochnik. - New York : Other Press, 2014. - 390 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-1-59051-612-6.

tes Publikum, wie Iris Himmlmayrs Zusammenstellung in diesem Band anschaulich zeigt (S. 153 - 160). Es dürfte einem weitverbreiteten intellektuellen Hochmut entsprechen, wenn Zweig beispielsweise im Briefwechsel von Ernst Robert Curtius und Max Rychner als „Erwerbszweig“ verunglimpft wird.³

Die Beiträge⁴ bieten ein reich gefächertes Material zu Zweigs England-Rezeption. Diese ergeben in der Gesamtheit ein differenziertes Bild. Denn Stefan Zweigs Kenntnisse der britischen Literatur seien „relativ“ gewesen (so Mark Gelber S. 28). So fällt es leicht, ihm Kenntnislücken nachzuweisen und zu zeigen, welche Autoren er alle nicht zitierte, etwa in seinem Buch über Maria Stuart. Dazu kommen Essays z.B. über Byron oder Dickens, die in sich problematisch sind, wie Daniela Strigl bzw. Klemens Renoldner zeigen. Zweig verfaßte nicht nur im Falle Byrons ein Feuilleton, das mit biographischem Fokus versehen war, aber die biographischen Fakten alles andere als richtig darstellte. Zweigs Essay über Dickens wiederum ist deutlich von einem klischeehaften Englandbild geprägt, das um so stärker ins Auge fällt, als Zweig trotz seiner Englandaufenthalte kaum in engeren Kontakt mit Engländern kam und vor allem den Lesesaal des Britischen Museums frequentierte. In der Zeit seines Exils versuchte er zudem, den Gebrauch der englischen Sprache nach Möglichkeit zu vermeiden, um nicht die Kontrolle über sein Deutsch, in dem er weiterhin schrieb, zu verlieren.

Zweig schätzte sowohl Byron als auch Dickens, wovon auch diverse Publikationsprojekte Zeugnis ablegen, etwa eine mehrbändige Dickens-Ausgabe im Insel-Verlag. Hier ist es jedoch merkwürdig, was auch dem Verleger Anton Kippenberg verständlicherweise nicht recht paßte, daß Zweig ein eher unvorteilhaftes Bild von Dickens zeichnete, das diesem nicht gerecht wurde.

Zweig trat auch offen dafür ein, durch Auswahl bestimmter Romane von Dickens dessen Bild zu retouchieren, und zwar in dem Sinne, daß der Humorist Dickens in den Vordergrund gerückt werden sollte. Daß Zweigs doch etwas herablassende Art der Dickens-Betrachtung unbefriedigend ist, hängt auch mit ihrer textfernen Konstruktion eines Dickens-Bildes zusammen.⁵ Schließlich berührt es seltsam, daß manche Vorwürfe, die Zweig Dickens macht, gar nicht mit Zweigs eigenem künstlerischen oder politischen Verhal-

³ **Freundesbriefe 1922 - 1955** / Ernst Robert Curtius ; Max Rychner. In Zsarb. mit Claudia Mertz-Rychner hrsg. und kommentiert von Frank-Rutger Hausmann. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 909 S. ; 24 cm. - (Analecta romanica ; 83). - ISBN 978-3-465-03878-8 : EUR 198.00 [#4134]. - Hier S. 193. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz430078773rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1051046351/04>

⁵ Vgl. zu Dickens zuletzt **Charles Dickens** : der Unnachahmliche ; Biographie / Hans-Dieter Gelfert. - München : Beck, 2011. - 375 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-62217-5 [#2292]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347048625rez-1.pdf> - **Dickens on the move** : travels and transformations / Charles Dickens Bicentenary Conference 2012, Leipzig. Stefan Welz ; Elmar Schenkel (eds.). - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2014. - XII, 182 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-631-64158-3 : EUR 47.95 [#3655]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408014334rez-1.pdf>

ten kongruent sind, so etwa die Auslassungen über Dickens' angeblich mangelhafte revolutionäre Einstellung.

Es war zu erwarten, daß Ben Jonson in einem Band über Zweigs England eine prominente Rolle spielen würde. So sind es denn auch zwei weitere Aufsätze, die sich mit Zweigs Jonson-Bearbeitung als Libretto (**Die schweigsame Frau**) (Arturo Larcati) bzw. mit seiner Komödie **Volpone** befassen (Monika Meister). Dazu kommen eine Analyse von Zweigs **Maria Stuart** mit Vergleichen zu Schillers Drama (Ulrike Tanzer) sowie seinem Selbstbild als Exilant in England (Stephan Resch) und dazu noch ein Aufsatz über Zweigs Feuilleton **Der Genius Englands** (Margit Dirscherl). Ein wichtiger Strang, der sich durch mehrere Aufsätze zieht, ist die distanzierte Haltung Zweigs zur Politik, die in den dreißiger Jahren immer problematischer wird, als es letztlich kein Entrinnen vor der Politik gab. Zweig versuchte sich den zeitgeschichtlichen Herausforderungen z.B. durch seine Bücher über Erasmus von Rotterdam oder durch **Castellio gegen Calvin** zu stellen.

Ein wichtiger Aspekt, der im vorliegenden Band prominent vertreten ist, ist das Autographensammeln. Zweig selbst war bekanntlich ein systematischer Sammler von Autographen, die für ihn Aufschlüsse über den kreativen Prozeß ermöglichten. Denn das veröffentlichte Werk allein reichte zum Verständnis eines Autors nicht hin; es war für Zweig notwendig, sich anhand von Autographen ein Bild von der Genese des Kunstwerkes zu machen (S. 178). Zweig schrieb aber auch eine Reihe von Essays über das Sammeln von Autographen, so daß das Faible für Autographen durchaus als Teil seines eigenen Werkes verstanden werden könnte (Ulrike Vedder). Ergänzt werden diese Ausführungen durch einen illustrierten Beitrag von Julia Rosenthal über den Autographensammler Albi Rosenthal und die Geschichte des Sammelns von Goethe bis Stefan Zweig.⁶ Neben dem bereits oben erwähnten Beitrag über die europäische Rezeption Zweigs enthält der Band auch einen thematisch nicht zu „Zweigs England“ passenden Aufsatz über die chinesische Rezeption, den der Zweig-Interessierte gleichwohl zur Kenntnis nehmen wird. Rüdiger Görner schließlich teilt Briefe Zweigs an den englischen Germanisten William Rose mit, in denen es vor allem um Vortragsabsprachen in Sachen Rilke geht.

Fazit: Ein gelungener Band, der sowohl für an Stefan Zweig Interessierte als auch für Anglisten lesenswert ist, die sich z.B. mit Fragen des Kulturtransfers oder der Exilthematik befassen.⁷ Schließlich macht der Band auch Lust

⁶ Vgl. auch **Friedrich Nietzsche** : Handschriften, Erstausgaben und Widmungsexemplare ; die Sammlung Rosenthal-Levy im Nietzsche-Haus in Sils Maria / hrsg. von Julia Rosenthal ... - Basel : Schwabe, 2009. - 274 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - ISBN 978-3-7965-2575-9 : SFr. 128.00, EUR 89.60 [#0508]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz305299891rez-1.pdf>

⁷ Dazu siehe etwa auch **"Jede Freundschaft mit mir ist verderblich"** : Briefwechsel 1927 - 1938 / Joseph Roth und Stefan Zweig. Hrsg. von Madeleine Rietra und Rainer Joachim Siegel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2011. - 624 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-0842-8 : EUR 39.90 [#2306]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344552403rez-1.pdf>

auf eine neue Lektüre von Stefan Zweigs Werken, von denen wohl nach wie vor ***Die Welt von gestern*** als das bedeutendste gelten kann.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz408978473rez-1.pdf>